

Inhalt

Vorwort	11
Juden und Christen – Neuanfang nach der Katastrophe der Schoah . . .	13
I. Ein Blick zurück nach vorne	13
1.1 Ein persönlicher Rückblick	13
1.2 Neue Problemstellungen	16
II. Jesus als Jude – Licht für die Völker und Herrlichkeit für Israel	19
2.1 Heimholung Jesu ins Judentum	19
2.2 Jesus – ein gemeinsamer Ausgangspunkt? . . .	20
2.3 Das Kreuz – gemeinsame memoria passionis und bleibendes Ärgernis	24
III. Judentum und Christentum – eine dunkle Geschichte von Anfang an	29
3.1 Frühkirchliches Judenchristentum	29
3.2 Trennung von Juden und Christen	31
3.3 Die Tragik der Substitutionstheorie	34
IV. Zeiten der Toleranz – Lichtblicke im Dunkel der Geschichte	40
4.1 Die Rechtsprechung der frühmittelalterlichen Päpste	41
4.2 Bernhard von Clairvaux	43
4.3 Hildegard von Bingen	44
4.4 Hugo von St. Viktor	46

Inhalt

V.	Thomas von Aquin – zwischen Tradition und Neuanfang	48
5.1	Theologie des Übergangs in der Summa theologiae	48
5.2	Thomas als Magister der Auslegung der Heiligen Schrift	51
VI.	Die Katastrophe der Schoah – Umkehr und Neubesinnung	54
6.1	Eine lange Vorgeschichte	54
6.2	Christentum und Schoah	56
6.3	Umkehr und Neubesinnung	58
6.4	Juden und Christen – Schulter an Schulter	60
	 Hinweise zu dem Fragenkatalog für das Projekt „Judentum im katholischen Religionsunterricht“	 75
I.	Judentum und Christentum im Vergleich	75
II.	Leben, Lehre und Person Jesu	77
III.	Jesus Christus – das ‚concretum universale‘	78
	 Die Reichspogromnacht und die Gleichgültigkeit	 81
I.	Verantwortung vor Gott und den Menschen – eine zentrale Kategorie der jüdischen und der christlichen Tradition	84
II.	Verantwortung und Erinnerung	86
III.	Gemeinsam Verantwortung wahrnehmen für die Zukunft	88

Inhalt

Juden und Christen – Schulter an Schulter	91
I. Die Pflicht der Gewissenserforschung	91
II. Kirchliche Umkehr	94
III. Erinnerung	96
IV. Messianisches Bewusstsein	97
V. Dialog	98
Ansprache zur Woche der Brüderlichkeit	
2007 in München	101
I. Zur Woche der Brüderlichkeit	101
II. „Redet die Wahrheit“	104
III. Mit offenen Augen und wachem Verstand auch auf die Gegenwart schauen	106
„Nostra aetate“ und die Zukunft des	
jüdisch-christlichen Dialogs	109
I. Das Zweite Vatikanische Konzil – der Anfang eines neuen Anfangs	111
1.1 Eine theologische Entscheidung	112
1.2 Eine kirchen- und allgemeinpolitische Ent- scheidung	113
II. Der Beitrag von Papst Johannes Paul II.	113
III. Stabile institutionelle Verbindungen	115
IV. Künftige Aufgaben und Herausforderungen	120

Theologische Schwerpunkte im christlich-jüdischen Gespräch	131
I. Auszug aus der Erklärung: Juden und Christen in Deutschland. Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft	131
1.1 Judenmission darf es nicht mehr geben!	131
1.2 Auch das Trennende gehört in den Dialog: Jesus Christus	132
II. Stellungnahme von Kardinal Walter Kasper	134
III. Replik von Hanspeter Heinz	137
Juden und Christen – Das eine Volk Gottes	143
I. Jüdisch-christliche Beziehungen	143
II. Grundsätzliche Probleme zwischen Judentum und Christentum	148
Bibliographische Nachweise	159